



## Jahreszeiten-Newsletter August

*Wem Gott will rechte Gunst erweisen,  
den schickt er in die weite Welt,  
dem lässt er seine Wunder weisen,  
in Berg und Tal und Wies und Feld...*

August, dieser schöne Sommermonat. Die einen haben noch Ferien und für andere sind sie schon dahin – oh, du lieber Augustin.

August, der Monat mit den zwei Gesichtern: Anfangs ist es abends noch schön lang hell. Dann, etwa ab Mitte August, wird es schon merklich früher dunkel.

Hinaus zieht es uns allemal. Jeder spürt: Jetzt gilt es, sie noch auszunutzen. Die warmen Tage, die Abende, oder gar die Nächte.

### Heute, ausnahmsweise!

Mittagsschlaf ist angesagt. Heute auf jeden Fall. - Warum? - Heute Abend heute dürfen die Kinder mal länger aufbleiben. So lange, bis es dunkel wird. Ausnahmsweise. Das hört sich gut an. „Und wenn ich nicht schlafen kann?“ – Dann wird wenigstens ausgeruht. Ohne Kassetten, ohne Telefon, ohne Fernseher ohne Radio. Eine Stunde, bis der große Zeiger einmal herumgewandert ist. „Und was machen wir heute Besonderes?“ – „Sterne gucken.“



### Am Abend geht es hinaus

Auf eine Wiese, möglichst abseits von großer Beleuchtung. In einen Garten, in den Park oder zu einem anderen schönen Platz im Freien. Die Eltern haben schon zuvor eine geeignete Stelle überlegt. Alle kommen noch bei Helligkeit dorthin. Vielleicht gibt es erst mal ein Picknick, an diesem besonderen Abend?

### Die Nacht erwarten

Die Sonne ist untergegangen. – Grillen zirpen. Hört ihr? – Und da? Was ist das für ein Vogel, der da so schnell durch die Luft flitzt? – Die Vögel schlafen schon. Das was da so schnell fliegt, das ist eine Fledermaus. Ein Igel raschelt und wagt sich aus dem Gebüsch. - Es wird gewartet bis es einnachtet. Und erzählt. Habt Ihr schon gehört vom Heiligen Laurentius?

### Sankt Laurentius

Laurentius war ein sehr mutiger Mann. Er lebte in Rom. In einer Zeit, als der christliche Glaube noch verboten war. Eines Tages, im Jahr 258 nach Christus, befiehlt ihm der römische Kaiser: „Bring mir alles Gold, alles Geld, alle Schätze deiner Kirche. Du bekommst drei Tage Zeit.“ Laurentius nützt diese drei Tage. Er verteilt alles was er finden kann: Die goldenen Leuchter, die Teller, die Goldmünzen. Alles gibt er den Armen. Am dritten Tag tritt er, wie befohlen, vor den Kaiser: „Ich bringe dir, was Du verlangst,“ sagt er. „Hier hast Du die Schätze der Kirche.“ Und er weist auf die Notleidenden, die Blinden, und Lahmen, die ihn begleiten. Für diese kühne Tat wird er hart bestraft. - Der Legende nach weint er bis heute einmal im Jahr darüber. Er weint goldene Tränen. Und jeder, der zum Himmel aufschaut, kann sie sehen: Da gibt es Gold für jeden – ob reich oder arm.<sup>1</sup>



### Lassen wir uns die Wunder weisen

Am 10. August ist der Namenstag des Laurentius. In dieser Zeit gibt es besonders viele Sternschnuppen zu sehen.

*„Sankt Laurentius in der Nacht  
bringt uns Sternschnuppenpracht.“*

Die Sternschnuppenpracht, die vom 10. bis zum 14. August erglänzt, heißen im Volksmund: „Die Tränen des Laurentius.“ Sie kommen Mitte August - in den sogenannten Perseidennächten - aus dem Sternbild des Perseus. Besonders gut sind sie zu beobachten an einem Ort ohne störende Lichtquellen und mit guter Rundumsicht bis zum Horizont. Ein wunderbares Himmelschauspiel.<sup>2</sup> An klaren Nächten ist es mit bloßem Auge zu bestaunen.

### Da! Eine Sternschnuppe!

„Habt ihr alle etwas, was ihr euch wünschen wollt? Etwas es nicht zu kaufen gibt?“ Korbinan, der Sechsjährige schaut mit großen Augen. Zwei, drei Augenblicke überlegt er. Auf einmal strahlen seine Augen. „Ja, ich weiß was, was ich mir wünsche. Ich wünsch mir...“ „Psst, nicht verraten!“ - Warum?

*Wer eine Sternschnuppe sieht,  
kann sich etwas wünschen.  
Ganz rasch, solange sie noch fliegt.  
Aber er darf es niemanden sagen,  
weil es sonst nicht in Erfüllung geht.*

Stellen wir uns vor, wie Mitte August zahllose, nicht ausgesprochene, Wünsche in den nächtlichen Auguhimmel steigen.

### Sternenhimmel

So eine Sternenhimmelnacht ist ein wunderbares Erlebnis für Jung und Alt. Für ältere Kinder, etwa ab acht, ist es höchst spannend, wenn wir mit ihnen Sternbilder lesen. Den großen Wagen, und den kleinen. Den Polarstern, der immer ganz leicht zu finden ist und nach dem sich die großen Welt-Entdecker und Seefahrer gerichtet haben. Es beeindruckt Kinder, die eigenen Eltern auch einmal staunend zu erleben. An einem solchen Abend brauchen wir nicht allzu viele Worte machen. Auch dann nicht, wenn es wieder heimwärts geht: Husch, husch in die Betten.

*Wenn die Kinder schlafen ein,  
wachen auf die Sterne  
und es steigen Engelein  
nieder aus der Ferne,  
halten wohl die ganze Nacht  
bei den kleinen Kindern Wacht.*

Einen schönen August wünscht Ihnen ganz herzlich

**Ihre Christiane Kutik**

<sup>1</sup> Legende nach alten Quellen neu erzählt von Christiane Kutik, 2006

<sup>2</sup> Weiteres zur Sternennacht und Staunen in: Christiane Kutik „Das Jahreszeitenbuch“ S. 163 f.  
s.a. die wunderbare Sternengeschichte: „Mein Stern“ in Christiane Kutik „Das Kinderfestbuch“

Weitere Anregungen, Tipps und Ratschläge zu Kinder- und Jahreszeitenfesten finden Sie in den Büchern von Frau Christiane Kutik unter [www.purpurshop.de](http://www.purpurshop.de)

Mehr über die Arbeit von Frau Kutik als Autorin und Elterncoach finden Sie unter [www.kreativ-erziehen.de](http://www.kreativ-erziehen.de)

Haben Sie Interesse an einer beruflichen Aus- oder Weiterbildung als Elternberater unter der Leitung von Frau Kutik? [www.ipsum-institut.de](http://www.ipsum-institut.de). Ab Oktober 2006 beginnt ein nächster Kurs.